

Gedýnngßlibell zwischen dem dorffmaister in Allgunnd vnd ainem velltdsalltner daselbs

Zuwissen sey gethan menighlichen mit disem offnen gedýnngßbrief, das anheut dato der ersam Marthin Asstner genandt Dorner in Allgunndt lanndgerichts Meran sÛsshafft, alls dertzeit durch ain ersame gemain alhie gesetzter dorffmaisster innamen vnd anstatt auch auß beuelch derselben gemaynnd, tegneyen vnd nachperschafften, als inn fýnnff huetten betreffendt, zu befürdung merer vnnnd pÛssers derselben verhoffenden nutz, fromens vnd verhüettung schadens, vnnnd erhaltung guetter nachperschafft, aines ordennlichen velltdsalltners inn Allgunndt, mit dem Jacob Kechten in merbesagtem Allgund vnnnd lanndgerichts Meran wonhafft, alls ýetzigen, dise ausfuerung vnnnd gedýnng, wie vnnnd welcher gstallt sich er vnnnd ain khonnfftiger veldsalltner inn denen vorbeschribnen fýnnff huetten zu halten vnnnd enndtgegen sein ordinari besoldung auch vonn ýedem rýnnd pfenndterlon auffzuhÛben vnnnd zu empfachen haben wisse, fýrgenomen bedýnngt vnnnd beschlossen, dem ist also:

Nämblichen vnnnd erstens solle ain ýedlicher velltdsalltner ainem dorffmaisster vnnnd nachperschafft in Allgunndt gehorsam sein, iren nuz befürdern, schaden warnen vnnnd wendden vnd sich inn zeit seiner huet verhalten / wie sich ainem getrewen dienner gebürth, vnnnd sich nit lang an ainem orth verhalten, auch so die hirten, es sey küe, oxsen, stier, kÛlber oder schwein, ein- oder außtreiben, so soll er mit- vnd nachgeen, sein guet aufsehen haben, darmit das vich nit zu schaden gehe. Vnd so er ain vich in güettern, als in seinen huetten befýnnden thät, soll er dasselbig pfenndten, nach innhalt vnnnd vermüg des dorffpuechs, alls nämblichen, so ainer ain luckhen eröffnet, vnd das vich hinein ließ, so soll die straff von ýedem haubt, es sey was für vich es well, dreissig kreützer sein. Vnnnd so aber er salltner ain vich inn den güettern, so etwo durch sich selbst oder durch verwarlosung der hýrten hinein khumen wäre, vnnnd der schaden nit also groß befunden wurde, so soll die straff von ýedem haubt zwÛlf kreützer sein. Wann aber der schaden so groß wäre, soll der salltner schuldig sein, ainem dorffmaisster solliches antzutzaigen, vnnnd alßdann durch den dorffmaisster vnnnd nachpern den schaden besichtigen, vnnnd der schuldner, dem das vich zuegehörig gwÛst, dem anlagennden, in dessen güetter der schaden beschechen, solchen schaden abtragen vnnnd bezallen, vnnnd noch dartzue gestrafft werden, abermals nach ausweisung vermelts dorffpuechs, vnnnd ob merbedachter salltner gaisßvich (welches dann beý den reben ain schädlichs vich ist) inn den / weingüettern befýnndt, vnnnd dasselbe vich schaden darýnnen beganggen hette, so solle er auch daßselbig pfenndten vnnnd im die pfanndung verfallen sein, als erstens sollichem vich die zennd einschlagen, vnnnd dreissig kreützer von ýedem haubt, das pfanndtgellt sein soll.

Zum andern, so soll ain velltdsalltner auch ýeder zeit sein vleissig aufsÛhen haben, auff das obß, auch zeün vnnnd weingartholtz, deßgleichen ladt vnnnd panndtpeltzer, vnnnd andern fruchtþämen. So er dann ain oder mer personen (die holtz oder anders wÛckhtrüegen) in ainichen güettern beträtte oder befunde, so soll er macht haben, dieselben personen ýedes vmb sechs kreützer zu pfenndten, vnnnd inen das endtfrembt guet zunemen.

Fürs dritt, soll auch ain ýeder velltdsalltner fleissig sein aufsehen haben, auf pöse verwÛgne leüth, als gardtknecht, zigeiner, vnnnd annder dergleichen verdächtliche personen, dieselben souil ime mýglichen auß der gmain treiben, vnnnd so es die noth eraischen wurde, sollen (zuerhuetung merrers schadens) dorffmaister vnd nachpern, beýstandt zuerweisen schuldig sein. /

Zum viertten, im fahl auch mergedachter velltdsalltner ain lucken oder gatter offen befýnndt, solle er dieselben vleissig zuemachen vnnnd bewarn, deßgleichen so er salltner befýnnde, das der mÛlpach oder anders wasser, es eý auff der lanndtstraßn oder annderer ortten zu schaden rýnnen thät, soll er schuldig sein, solliches ainem dorffmaisster anzutzaigen, darmit hierýnnen zuerhüettung grössers schadens wenndung bescheche.

Zum fünfften, ob auch ainer dem andern, er sey inn oder ausserhalb der gmaÿn zu vngbürenden zeitten, vber die wÿsen oder äcker inn seinen huëtten fahrn thät, dardurch schaden beschäcke, vnnd er veldtsalltner denselben beträtte, so soll er macht haben, ine vmb zwölff khreüzer zu pfendten.

Merrer vnnd zum sêchsten, ist auch berêdt, was er veldtsalltner erpfenddt (ausserhalb der straffen oder pfandtungen, das so groß wâr, das der dorffmaister sambt nachpern den schaden besichtigen vnd abstraffen muësten, / des dann ain veldtsalltner yedertzeit ainen dorffmaister schuldig anzuzaiigen, so sollen dise straffen vnnd pfandtungen alle der gemain zuegehörig sein, welliche straffen vnd pfantungen nach innhalt vnnd vermüg des dorffpuechs abgehandlet werden.

Zum sibenden soll auch ain yeder veldtsalltner inn die huet ansteen so balld die wÿmetsalltner ire hueten außhaben, vnnd das jar hinumb biß Jacobi vnnzt dieselben wÿmmetsalltner widerumben anstehen, daselbst solle auf ain jar solliche huet auß vnnd ab sein. Doch solle er veldtsalltner sonnderlich an Stainacher kirchtag zuerhüettung schadens sein guet aufsêhen haben.

Zum achten vnnd bschliesslichen so gelobt, zuesagt vnnd verspricht ain yeder dorffmaister für sich vnnd innamen der ersamen nachperschafft, ainem veldtsalltner für sein ordinari besoldung zu hernachbeschribnen zill vnnd fristen zuerlegen vnnd zubezalen, benänndtlichen sêchszwainzig gulden reinisch, als erstens auff ainen yeden sanct Geörgen tag dreÿzehen gullden, vnnd auf negst darnach / khommenden sanct Anndrees tag als zu ganntzer vnnd völliger betzallung, dreÿzehen gullden obsteennder weerung.

Deme obbeschribner massen zu glêben vnnd nachzekhomen, hat vilernenndter Jacob Kecht zu genüegen angenommen, vnnd das vësst vnnd stätt zu halten dem yetzigen dorffmaisster zuegesagt vnnd versprochen, alles getreulichen vnnd ongeuerde.

Des zu warem vrkhunndt, so seyñndt solcher ordnung bedÿnngnuß vnnd pacts, zwaj gleichlauttennde, außeinanner geschnittne vnnd ainer hanndtschrifft verfêrtigte spanzëttln auffgericht vnnd yedem thail, als aine dem dorffmaisster innamen der nachperschafft, vnnd die ander dem veldtsalltner zuegestellt worden.

Beschêchen am sibenzechennden tag monats nouembris, im fünffzëchenhunndert sibenunndachtzigisten jare.